

„Unsere kleine Farm“

tier- und naturgestützte Prävention in der stationären Pflege

Autorinnen: Antje Schwarz & Kordula Wiefel

Hintergrund & Fragestellung

GKV-Leistbare Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen nach § 5 SGB XI

Handlungsfelder:

- Ernährung
- körperliche Aktivität
- psychosoziale Gesundheit

Icon: people + chicken = ?

Hintergrund & Ziel

Ziel des Projektes

- gesundheitsfördernde und präventive Aspekte
- Verhaltensprävention
- gesundheitsrelevantes Wissen vermitteln
- Konzeptentwicklung

Zielgruppe

- alle interessierten Bewohnenden
- in der Umsetzung des Projektes Beteiligte
- keine Ein- oder Ausschlusskriterien

Methode & Umsetzung

Phasen: Entwicklungsphase, Aufbauphase, Implementierungsphase, Praxisphase, Anpassungsphase und Transfer

Methode & Umsetzung

Methode & Umsetzung

Partizipation, Experte, Anpassung, Erfahrung, Bewusstsein

Schlussfolgerung/Ergebnisse

Schon nach kurzer Zeit wurden positive, gesundheitsfördernde Auswirkungen auf das Verhalten der Bewohnenden und Mitarbeitenden festgestellt. Diese umfassen u.a. eine Steigerung der körperlichen Aktivität, den Kontaktaufbau bzw. -ausbau zu Mensch und Tier sowie die Förderung einer gesunden Ernährung. Dabei ging die Motivation, sich aktiv oder passiv im Garten und in Gegenwart der Tiere aufzuhalten, weit über die geplanten Angebote hinaus. Der Benefit des Projektes ist eindeutig. Entscheidend wird nun sein, Nachhaltigkeitseffekte zu erzielen, indem die Erfahrungen der Piloteneinrichtung gebündelt und an vier weitere Einrichtungen weitergegeben werden

Ergebnisse

Nutzenbewertung

Für die Bewohnenden als explizite Zielgruppe liegt der Nutzen des Projektes in der Gesundheitsförderung und Prävention. Es ist eine gesunde Ernährung gegeben, die Mobilität und Kommunikation sowie das soziale Miteinander werden gefördert. Dies führt insgesamt zu einer verbesserten Lebensqualität und zur Förderung und Erhalt der psychosozialen Gesundheit. Hierdurch erfahren sowohl die einrichtungssinternen Strukturen, z.B. der Pflege, eine Entlastung als auch die umliegende Infrastruktur der Gesundheitsversorgung. Durch die Möglichkeit der einrichtungsspezifischen Umsetzung und Einbindung kommunaler Akteure ist eine Übertragbarkeit auf andere Einrichtungen, Regionen etc. gegeben.

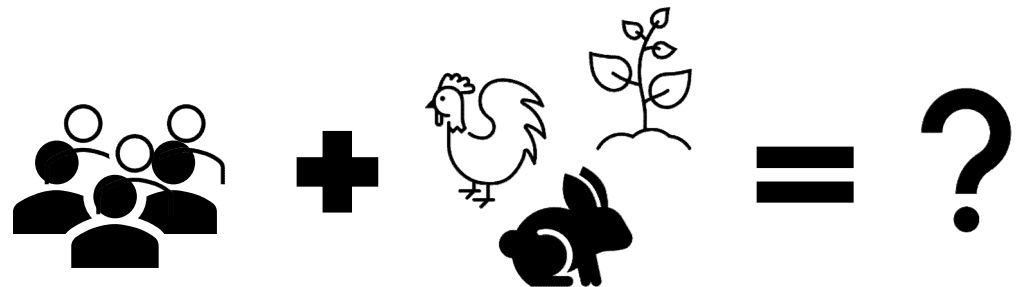


Hintergrund & Fragestellung

GKV Leitfaden
Prävention in
stationären
Pflegeeinrichtungen
nach § 5 SGB XI

Handlungsfelder:

- Ernährung
- körperliche Aktivität
- psychosoziale Gesundheit



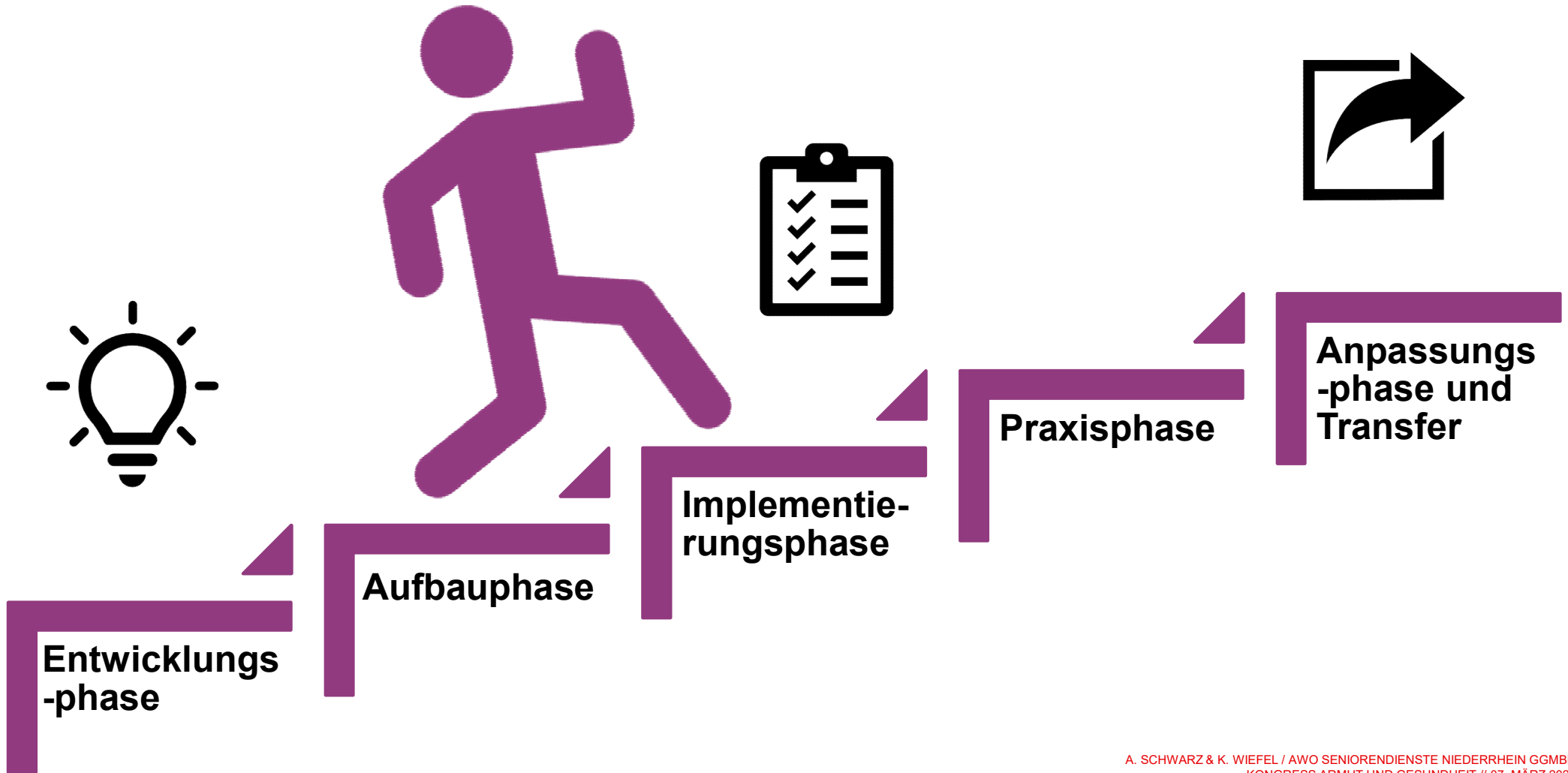
Ziele des Projektes

- gesundheitsfördernde und präventive Angebote
- Verhaltens- und Verhältnisprävention
- gesundheitsrelevantes Wissen vermitteln
- Gesundheitskompetenzen fördern
- Konzeptentwicklung
- Evaluation
- Nachhaltigkeit

Zielgruppe

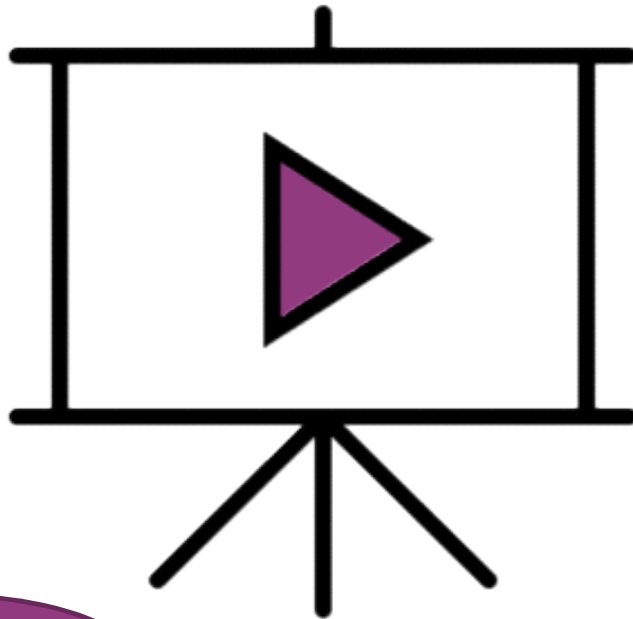
- Primär alle interessierten Bewohnenden
- an der Umsetzung des Projektes Beteiligte, Fachkräfte, Angehörige und Interessierte
- keine Ein- oder Ausschlusskriterien





Partizipation

Expertise



Aktivierung

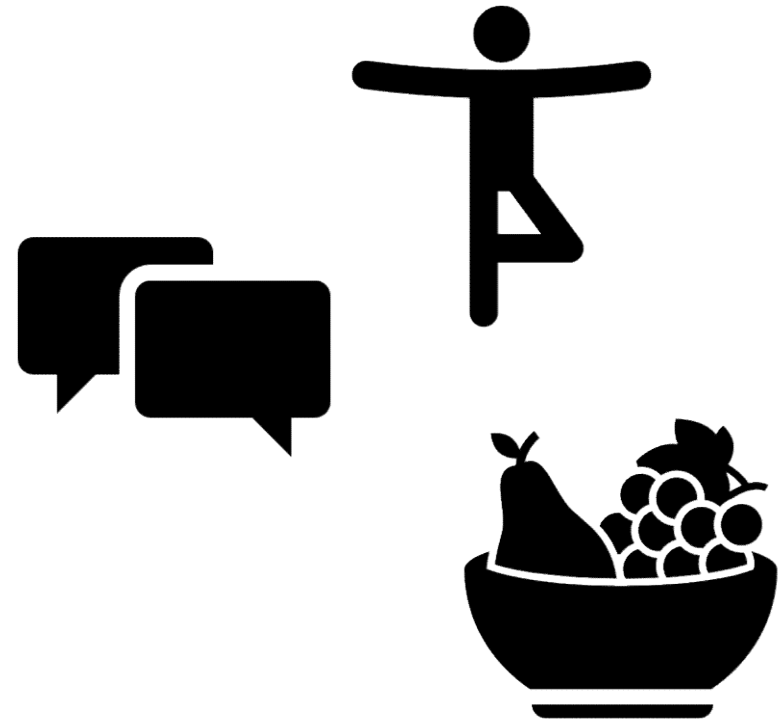
Gesundheit

Multiplikation





Schlussfolgerung/Ergebnisse



Nutzenbewertung

- ✓ verbesserte Lebensqualität
- ✓ Förderung von Ernährung und Bewegung
- ✓ Förderung und Erhalt der psychosozialen Gesundheit
- ✓ Wissensweitergabe zur Gesundheitsförderung und Verhaltensprävention
- ✓ Verhältnispräventive Entwicklung einrichtungsinterner und umliegender Infrastrukturen / und Prozesse
- ✓ Übertragbarkeit auf andere Einrichtungen
- ✓ Erstellung modularer Handlungsleitfäden
- ✓ Ausbildung von Multiplikator*innen
- ✓ Ehrenamtliche in der Versorgung

